

4. Gestatte, dass die Demut dein ständiger Begleiter wird, dann wirst du glücklich sein.

(27. November)

Es gibt Leute, die meinen, dass „Demut“ etwas Trauriges ist. Das ist ein großes Missverständnis. Denken wir nur einmal an das Sprichwort: „Ein trauriger Heiliger – das ist ein trauriger Heiliger!“ Echte Heiligkeit führt zu tiefer, übernatürlicher Freude, ebenso wie echte Demut. (Heilige sind gewöhnlich sehr humorvoll, denn sie lieben die Wahrheit – genauso wie die Demut.) Der Mangel an Freude in der Demut ist ein Zeichen, dass irgendetwas nicht in Ordnung ist, dass man etwas prüfen und korrigieren muss, um Rat fragen sollte...

Manches Mal wird der Mangel an Glück und Freude dadurch hervorgerufen, dass man nur von Zeit zu Zeit an die Demut denkt (z.B. während der Betrachtung oder einer Andacht), aber sie nicht z.B. beim Frühstück, beim Spaziergang oder bei der Arbeit... wirklich übt. Tiefe und andauernde Freude ist eine Frucht echter Demut. Man kann sie nur dann empfangen, wenn das Streben nach Demut beständig ist, denn wahre Demut ist nicht etwas wie ein Kleidungsstück oder eine Dekoration: Mal trage ich sie, ein anderes Mal nicht. Die Demut ist tief verbunden mit dem Charakter und der ganzen Persönlichkeit eines Menschen.

Die Demut ist nicht etwas Äußerliches, eine Art zu schauen, zu lächeln oder traurig zu sein. Die Demut ist eher ein tiefes Bedürfnis des Herzens. Der wirklich Demütige dient mit Freude. Er strengt sich gerne an, um jemandem zu helfen und glücklich zu machen. Ein demütiger Mensch ist unglücklich, wenn er sich nicht für das Glück anderer einsetzen kann. Deswegen ist er bereit und sogar froh, wenn er für andere „bezahlen“ kann. Er fühlt sich nicht wohl, solange der Andere nicht im Frieden ist – mit sich selber, mit seiner Umgebung, mit Gott...

Fragen zur Vertiefung:

- *Ist es die große Ausnahme, wenn ich mich mal um Demut bemühe, oder passiert das täglich?*
- *Macht mich meine Bemühung um Demut froh, oder hinterlässt sie einen bitteren Beigeschmack?*
- *Bin ich bereit, in jeder neuen Situation in der Demut zu verharren – auch wenn ich nicht verstanden werde?*
- *Macht mich der Dienst für den Nächsten glücklich, auch wenn er manchmal weh tut?*
- *Kann ich mich am Erfolg und am Glück der Anderen echt mitfreuen?*